

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 33

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt



So sieht ein Schulausflug oben in Friesland aus. Jede Klasse nimmt ihre «Pullstöcke» mit, lange Stangen, oft länger als 3 Meter, um damit die vielen Gräben und Kanäle zu überspringen.

Der Weg ohne Steg

Ein seltsamer Landesbrauch bei Leuten, die sich zu helfen wissen

Liebe Kinder!

Hoch oben im Norden, in Friesland, ist das ganze Land von Gräben und Kanälen durchzogen. Sie dienen in der Hauptsache dazu, den Boden zu entwässern. Aber auch die einzelnen Grundstücke sind durch Gräben voneinander abgetrennt. Wie soll man nun über ein Land gehen, bei dem einem auf Schritt und Tritt ein Wassergraben im Wege ist? Man kann nicht überall eine Brücke oder einen Steg bauen, und zum Durchwaten hat man auch nicht immer Lust.

Die Bewohner sind deshalb auf einen besonderen Einfall gekommen. Sie benutzen sehr lange Stöcke, mit deren Hilfe sie über die vielen Gräben springen können. Die einzelnen Stöcke sind mehr als drei Meter lang und haben an dem einen Ende eine kleine Scheibe, die das Einsinken in den weichen Grund des Wassergrabens verhindern soll. Man nennt diesen Stock in der Landessprache «Pullstock» und er gehört zur lebenswichtigsten Ausstattung jedes Friesen. Jeder einzelne versteht damit umzugehen. Das ist ja kein Wunder, denn jedes Kind hat schon einen eigenen «Pullstock». Bei einem Schulausflug sieht es lustig aus, wenn die Vordersten lange Pullstöcke tragen. Abgesehen von dem Spaß, den das Springen macht, kann man damit auch ganze Wege abkürzen und querfeldein wandern. Das wäre sonst ganz unmöglich.

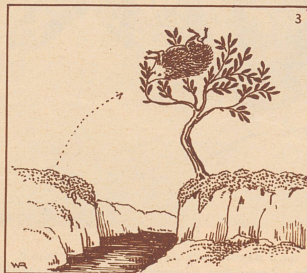
Wer Lust hat, kann sich selbst einmal einen langen ähnlichen Stock anfertigen und versuchen, wie weit er damit über Stock und Stein springen kann.

Es grüßt euch euer

Unggler Redakteur.



Wenn die Mägde und Bauern nach dem Vieh sehen, das den ganzen Sommer über draußen auf der freien Marsch gras, benutzen sie ebenfalls die langen Stöcke. Mit denen springen sie eins, zwei, drei über die oft ziemlich breiten Wassergräben in Friesland.



Und wie's ein gewitzter Igel machte, um mit seinen kurzen Beinen über einen tiefen Bach zu gelangen.